

Springen Sie doch endlich mal ins kalte Wasser!

von Renate Schiegg und Stefan Lehnert

Unsere Nachbarn in Deutschland und Österreich haben es wohl schon längst begriffen: Baden im natürlichen Wasser macht doch tatsächlich Spass, und das sogar in einer öffentlichen Badi.

Sind wir doch mal ehrlich: Rote Augen aufgrund von Unmengen an Chlor kennen wir schon aus unserer Kindheit. Nur, ist das denn immer noch gefragt? Haben wir und unsere Kinder nicht sonst schon genügend Allergien am Körper?

Folglich würde es sich ja anbieten, auf den Biopool umzustellen. Der eine oder andere Verantwortliche kann sich sogar bereits dafür begeistern und klopft an unseren Türen an. Die ersten schüchternen Anfragen von öffentlicher Seite kommen.

Privathaushalte sind da schneller. Sie haben es schon vielerorts in das Budget der Umgebungsgestaltung ihres Eigenheimes aufgenommen und lassen den Schwimmteichbauer in ihrem Garten kreativ wirken.

Müssen also nur noch der öffentliche Bereich, Städte und Gemeinden aus der Reserve gelockt werden? Behaupten Sie ja nicht, dass die Kosten für ein Bioschwimmbad höher und die Umstände grösser sind als für ein Chlorchwimmbad.

Womit wir beim springenden Punkt, den Kosten, sind. Offensichtlich macht es unseren lieben direkten Nachbarn Spass, sich vor lauter Preisdumping bis auf die Knochen auszuziehen. Das betrifft natürlich neben allen anderen Branchen auch den Schwimmteichbau.

Fakt ist, sie können günstiger anbieten. Fakt ist aber auch, wir Schweizer haben x-mal höhere Ansprüche an Sauberkeit und Hygiene. Fakt ist auch, dass erfahrene Schweizer Schwimmteichbauer den Ansprüchen der Allgemeinheit zu 100 Prozent gerecht werden können. Überzeugen Sie sich selbst in den Naturweihern in Österreich oder Deutschland und begutachten und vergleichen Sie die Bauweisen. Die Allgemeinheit der Schweizer Bevölkerung wäre im eigenen Land nicht einverstanden, dass beispielsweise die Sichttiefe im Wasser nur 70 cm erreicht.

Und dann reden ja immer alle von Renaturierung und zurück zur Natur. Na, dann machen Sie doch endlich! Biopools und Schwimmteiche sind eine der besten Möglichkeiten, in und mit der Natur zu leben. Lebensräume für Tiere, Pflanzen und Menschen werden geboten, dies und das kann in und ums Wasser entdeckt, entlarvt und beobachtet werden.

Und was muss aufgewendet werden, um einen Schwimmteich «in Schuss» zu halten? Voraussetzung ist, dass die zuständigen Personen etwas Liebe zur Natur entwickeln oder bestenfalls schon mitbringen. Schreikrämpfe über Frösche, Libellenlarven oder Molche, die ab und an unsere Wege kreuzen, sind also völlig daneben.

Und dann haben wir noch das Argument der Algen. Wenn Sie wüssten, was in einem gechlorten Becken unsichtbar, weil winzig klein «fleucht und krecht», dann wären Sie froh, Sie könnten sich mit den möglichen Algen begnügen.

Und unter uns gesagt: Die Wasserpflanze Alge hat ihren guten Ruf nur weg, weil Verfechter und Gegner der Schwimmteichszene schlecht über sie reden. Wir wissen aber, dass Algen einen Killer haben, besser gesagt einen natürlichen Feind aus den eigenen Reihen. Ihre Konkurrenten sind auch Wasserpflanzen, jene, die besonders wasserreinigende und nährstoffzehrende Eigenschaften besitzen. Diese Reinigungspflanzen werden in grossem Stil in Kiesfiltern, den so genannten Klärbereichen der Schwimmteichanlagen gepflanzt. Pflanzenkläranlagen, für die es in der Schweiz auch noch Überzeugungskraft braucht, funktionieren im Übrigen genauso.

Das heisst Wasserpflanzen übernehmen also den Job des Nährstoffzuges, und nehmen den Algen sozusagen das Futter weg. Dadurch haben sie Power zum Wachsen, und das Teichwasser wird auf biologische Art und Weise gereinigt. Viel Spass im natürlichen Badevergnügen.



Renate Schiegg

ist Dipl. Ing. Gartenbau (FH) und Marketingverantwortliche bei der Lehnert Erb AG



Stefan Lehnert

ist Firmeninhaber und Geschäftsführer der Lehnert Erb AG und Spezialist im Schwimmteichbau mit langjähriger Erfahrung beim Bau von 160 Schwimmteichen schweizweit und im Ausland. Er zeichnete verantwortlich für den Bau des ersten öffentlichen Schwimmteiches in der Gemeinde Biberstein.

www.gartenzentrum.ch